

bärtig, und hatte eine große Wissenschaft in der Lateinischen, Griechischen und Ebräischen Sprache, welche er ziemlich lange zu Löben gelehret. Nachmals nahm er mit Joanne Vascio von Brügge eine Reise vor, und begab sich von Löben An. 1535 nach Paris, Wilhelmum Budzum daselbst zu sehen. Von dar gieng sie nach Spanien, allwo Clenard die Sprachen auf der Universität zu Salamanca lehrte, biß ihm der König von Portugall die Außerziehung seines Bruders anvertraute. Allein die große Begierde Arabisch zu lernen, trieb ihn An. 1540 nach Africa, und als er glücklich wieder zurücke gekommen, starb Er An. 1542 zu Granada, da er im Begriff war, sich zu seiner Rückreise in die Niederlande fertig zu machen. Seine Schriften sind Institutiones Linguae Graecae. Paris 1549. in 8. 1553. in 4. welche Voilius zu Amsterdam 1655 in 8. vermehret ausgegeben: Meditationes in Linguam Graecam; Tabula in Grammaticam Hebraeam; Epitola de peregrinatione sua. Löben 1551. in 8. *Miraeus* Elog. Belg. & de Script. Sec. 16. *Andr. Bibl. Belg. Adam Vit. Philos. Germ. Anton. Bibl. Hisp. Morhof. Polyhist. Tom. I. Lib. IV. c. 6. n. 7.*

Clencken, s. Nienccken.

de Clenckoo, s. Klenccken.

Clencock, (Joanne) s. Magirus.

Clenogoure, eine Stadt in Nord-Walles am Meer.

Clenus, siehe le Clain.

Cleo, eine von denen 50 Töchtern des Danaï, welche nach dem Exempel ihrer Schwestern, auch den ihr zugefallenen Bräutigam Asterium die erste Hochzeit-Nacht hinrichtete. *Hyginus* Fab. 170.

Cleo, war eine solche Weib im Trinken, daß sie auch von dem allerberühmtesten und stärksten Säuffer nicht zu Boden getruncken werden konnte. *Aulus* X. 12.

Cleobus und Cleon, waren 2 Brüder und einer Ariererms Söhne, von Argos gebürtig. Sie waren beide so stark, daß sie bey Kampff-Spielen gleichen Preis davon trugen. Man erzehlet von ihnen, daß, als ihre Mutter auf das Best der Juno hätte fahren sollen, die Weisen aber nicht mehr fortgehen können, hätten sie sich selber angepinnt, und die Mutter bis an den bestimmten Ort gezogen. Wegen dieser Treue hätte die Mutter von denen Göttern gebeten, daß ihnen das größte Glück, so ein Mensch erlangen könnte, wiederfahren möchte; worauf man sie todt gefunden, nachdem sie mit ihrer Mutter gespeiset, und sich zur Ruhe begeben hatten. *Herodot.* I. 31. *Cicero* Qu. Tusc. I. 47. *Val. Maximus* V. 4. Ext. 4. *Plutarch.* in vita Solon. *Stenzelius* Hist. Philos. P. I. Solon I. c. 11.

Cleobius oder Cleobulus, wird unter den Keßern des Apostolischen Seculi bey denen Aiten erwehnet, und soll er nebst Simone Mago zu Corinth gegen die Gottheit Christi, die Auferstehung der Todten und andre hauptsächlich Glaubens-Artikel gelehret, auch nebst ihm zu Ausbreitung seiner falschen Lehre unterschiedene verführliche Bücher unter dem Namen Christi und der Apostel verfertigt haben. Doch steckt alles, was man von ihm weiß, in großer Dunkelheit. *Theodoricus* de Haeret. I. abul. Proem. II. *Hegeppus* ap. *Enchi* in Hist. Eccl. IV. 22. *Auctor* Const. Apostol. du Pin Bibliothecque des Auteurs Eccles. *Aug.* de Haeretiarchis.

Cleobule, des Aoli Tochter, mit welcher Mercurius den Myrtilum zeugete. *Natalis Comes* V. 5.

Cleobule, ein Frauenzimmer, mit welcher Apollo den Euripidem zeugete. *Hyginus* Fab. 161.

Cleobule, des Alei Gemahlin, mit welcher er den Cepheum und Amphidamantem zeugete. *Hyginus* Fab. 14.

Cleobule, eine Gemahlin des Laereti, oder vielmehr Alectoris, und Mutter des Leiti, so aus Baccien mit vor Trojam gieng. *Hyginus* Fab. 97.

Cleobule, des Phinei Gemahlin, siehe Cleopatra.

Cleobulina, eine Tochter des Weltweisen Cleobuli von Lindus, wird von einigen Eumetis genannt. Sie machte gute Verse, und hatte eine allgemeine Geschicklichkeit Räsel so wohl vorzutragen, als aufzulösen. Doch pflegte sie selten solche aufzugeben, wenn sie nicht von andern dazu provocirt wurde. Sie erfand einige, die sehr sinnenreich waren, und die man nach Egypten brachte, woselbst sie sehr estimirt worden. Ohne diese Lebhaftigkeit des Verstandes hatte sie auch eine große Thätigkeit, ein reiffes Nachdenken zc. *Euf. Ius* gedendet ihrer unter der 82sten Olympiade, wiewohl es scheint, daß sie lange vorher gelebet. *Plutarchus* Conv. sept. sapient. 4. *Diogenes Laertius* I. 89. *Athenaus* X. 15. *Strobilus* Hist. Philos. P. I. Cleob. c. 1. *Menagius* Hist. Mul. Phil. 4. *Fabricius* Biblioth. Graec. Tom. II. 15. §. 23. 28. II. 23. §. 15. III. 28. §. 7.

Cleobulina, Cleobuli des Königs von Rhodus Tochter, und einige Cron-Erbis, welche Würde sie aber freiwillig dem Erastides gab, um sich auf die Welt-Weisheit und Erlernung guter Wissenschaften zu legen. *Suidas*.

Cleobulus, wird von dem *Columella* I. 1. unter denen Scriptoribus Rei Rusticae gerühmt. *Fabricius* Bibl. Gr. II. 23. §. 15. p. 775.

Cleobulus, scheint Geographische Werke geschrieben zu haben, wie man aus denen Stellen sehen kan, da ihn *Plinius* Hist. Nat. V. 31. anführt, auch unter denen zu Verfertigung des IV. und XIII. Buchs gebrauchten Schriften gedendet. *Fabricius* Bibl. Graec. II. 23. §. 15. p. 775.

Cleobulus, ein Medicus, welchen *Galenus* Pharmac. 278. 279. V. Tom. II. p. 391. anführt. *Fabricius* Bibl. Gr. VI. 9. §. 4. p. 122.

Cleobulus, ein Sophiste zu Manichæi Zeiten; dessen in *Alis Archelai* p. 23. bey dem *Epiphano* LXVI. 10. Meldung geschieht. *Fabricius* Bibl. Gr. II. 23. §. 15. p. 775.

Cleobulus, einer von denen sieben Weisen in Griechenland, war von Lindus, einer Stadt in der Insel Rhodus gebürtig, oder wie *Darius* will, aus Caria. *Hyginus* Fab. 221. Er war aus des Hercules Geschlechte, und übertraff an Weisheit, ansehnlichen Statur und Leibes-Stärke, alle, die zu seiner Zeit lebten. Er hielt sich in Egypten auf, um die Philosophie zu studiren, hernach begab er sich nach Lindus, wo er durch seine Freundlichkeit, Klugheit und Gelehrsamkeit die Regierung über seine Landes-Leute erhielt, und den Tempel der Minerva, welchen Danaus gebaut hatte, wieder renoviren ließ. *Aelianus* *Varid.* III. 17. Endlich starb er im 70sten Jahre seines Alters, und hinterließ eine